



# Mittelsport

Sport vom Sonntag

## Ausgabe Halle

Verlag 'Die Deutsche Post' G. m. b. H., Halle (S.), Große Ulrichstraße 57. Die 'Mittelsport' erscheint wöchentlich 7mal. Einzelhefte der Ausgaben außer Sonntagsausgabe können nicht bestellt werden. - Abonnement monatlich 2,- RM., vierteljährlich 6,- RM., halbjährlich 11,- RM., jährlich 20,- RM., einschließlich des Postgebührens. Unbelegt nachsendung 0,50 RM.

Die 'Mittelsport' ist das amtliche Veröffentlichungsorgan für die Mittelsport-Verleger der Partei im Gau Halle-Merseburg und des Bezirkes. Die unentgeltlich und unentgeltlich eingehende Beiträge sind bitte dem Herrn Verleger zu übersenden. - Schriftleitung: Halle (Saale), Wilhelmstraße 47, Fernruf 270 51. Druckverteilung über den Gau. Verleger: Hermann 2454.

Das Ergebnis der politischen Besprechungen mit Graf Ciano:

# Vertiefung der Zusammenarbeit

## Die amtliche Schlussverlautbarung - Vor Abschluß eines deutsch-italienischen Kulturabkommens - Ciano gab Erklärungen über seine Verhandlungen ab

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 26. Oktober. Heber die politischen Besprechungen des italienischen Außenministers Graf Ciano, der bereits wieder in Rom eingetroffen ist, mit dem Führer und anderen leitenden Persönlichkeiten des deutschen Politikers. Ebenso werden folgende Schlussergebnisse herausgegeben:

„Im Verlauf des Besuchs des italienischen Außenministers Graf Ciano in Deutschland sind in seiner Unterhaltung mit dem Führer und Reichsführer sowie in verschiedenen Unterhaltungen politischen Art und den leitenden deutschen Persönlichkeiten die schwebenden politischen, wirtschaftlichen und sozialen Fragen von größerer Bedeutung erörtert worden, namentlich diejenigen, welche beide Länder unmittelbar betreffen. Die Unterhaltungen haben in einer Atmosphäre freundschaftlicher Herzlichkeit stattgefunden. Zur beiderseitigen Genugtuung ist die Vereinbarung der Hoffnungen und die Absicht der beiden Regierungen festgestellt worden, ihre gemeinsame Tätigkeit auf die Förderung des allgemeinen Friedens und Wiederaufbaues zu richten. Die beiden Regierungen haben beschlossen, zur Durchführung dieser Bestrebungen in Zusammenarbeit zu bleiben.“

Erkenntnis, daß die nationale Regierung des spanischen Volkes in dem größten Teil des Staatsgebietes getreten ist, wo es erst gelangen ist, Ordnung und bürgerliche Disziplin wieder herzustellen, im Gegensatz zu den anarchischen Zuständen, die dort geherrscht hatten. Gleichzeitig haben wir das Prinzip der Nichtmischung in die spanischen Angelegenheiten von neuem bekräftigt, sowie die Aufrechterhaltung der in diesem Sinne eingegangenen internationalen Verpflichtungen erneut bekräftigt. Es ist überflüssig, hinzuzufügen, daß wir einer Meinung waren darüber, daß Deutschland und Italien keinen anderen Wunsch haben, als daß Spanien — in seiner absoluten Isolation national und in seiner absoluten Souveränität — baldigst seine ihm im Leben der Nationen gebührende große Rolle wieder einnimmt.

Gegenüber den ersten, die soziale Struktur Europas bedrohenden Gefahren, haben der Führer, Reichler von Weizsäcker und ich andererseits den festen Entschluß des italienischen und des deutschen Volkes erneuert, mit allen Kräften das friedliche Erbau der europäischen Zivilisation in ihren großen, auf der Familie und der Nation aufgebauten Einrichtungen zu verteidigen, auf denen sie gegründet ist.

In diesem Geiste haben wir auch mit Vertretern von Neurath beschlossen, die kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien intensiver zu gestalten, und gleich nach meiner Rückkehr nach Rom werden wir die Besprechungen für den Abschluß eines Abkommens über den kulturellen Austausch zwischen beiden Ländern beginnen.

Wie getrennt angedeutet wurde, hat der Führer beschlossen, das italienische Imperium von Vorkriegszeiten anzureichern. Ich brauche Ihnen nicht zu sagen, mit welcher Befriedigung ich diesen Entschluß aufgenommen habe. Bei dieser Gelegenheit haben wir die italienisch-deutschen Wirtschaftsbeziehungen in Bezug auf Vorkriegszeiten erörtert, und die verschiedenen schwebenden Fragen werden zur gegenseitigen Zufriedenheit der beiden Länder gelöst werden.

Wie viele Punkte wurden in einem Protokoll festgelegt, das beim Abschluß unserer Besprechungen abgefaßt wurde.

Ich kehre nach Italien zurück mit dem Gefühl der aufrichtigen Bewunderung für alles, was ich in Deutschland habe sehen können. Diese Gefühle gelten in erster Linie dem Führer, dem ich den Besuch des Reiches und des schicksalhaften Italiens übermitteln habe.

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Der Sport meldet:

Fußball:

In der ersten Vorschulrunde des Tschammer-Pokals gab es folgende Ergebnisse: Werder Bremen gegen FC Schalke 25, Wormia Worms gegen VfL Bochum 3:5, SV Waldhof gegen FC 05 Schweinfurt 1:2, VfB Peine gegen VfB Leipzig 2:4

Italien, der nächste Fußballgegner Deutschlands, siegte in Mailand im Länderspiel über die Schweiz mit 4:2 Toren.

Turnen:

Den zum 32. Male zum Austrag gelangten Städtelkampf in Kunstturnen gewann Leipzig vor Hamburg und Berlin. Bester Einzelturner wurde der Olympialeuer Steffens.

## Bücher und Preise

Ein Wort zur Eröffnung der Buchwoche

D. Sch. Halle, den 26. Oktober.

Das war vor ein paar Tagen. Eine in ganz Deutschland um ihrer Zeit und Lebensnähe, in ihrer fälschlicherweise gemeint werden müßten Bücher, mitten gefälschte Gedächtnisfeier hatte die Gelegenheit einer Strömungsreise benutzt, uns in der Schriftleitung einer Weisheit abzumitteln. Wir unterließen uns — was hätte in diesen Tagen auch näher liegen können? — über die Lage des deutschen Buches.

Unsere Besucherin, seit mehr als zehn Jahren der Bewegung verbunden und in den Anfängen ihres Schaffens Dietrich Eckhart helfend Rat verleiht, hielt mit ihrer Meinung nicht zurück. Am Tage vorher war sie mit dem Verfasser eines der ältesten und größten deutschen Werke zusammengewesen, der sie gebeten hatte, ihm eines ihrer nächsten Bücher für seinen Verlag zu überlassen. Er hatte ihr im Verlauf des Gesprächs geklagt, daß er irgendein Überzeugt sei, seit einiger Zeit mit seiner Arbeit mehr dem Strome des deutschen Gedankens heranzubringen. Immer komme es auf die Gesamtlinie an, und der einmal verpönte Anschlag sei nicht von heute auf morgen durch Gewalttaten zu erreichen. Warum verjuche er es nicht einmal mit jungen, unbekanntem Autoren?

„Denn es zu wollen, hätte unsere Besucherin auf eine der Grundfragen des heutigen deutschen Kulturlebens hingewiesen. Gehen wir es ruhig einmal an: Es ist noch längst nicht alles, was es sein sollte auf dem deutschen „Buchmarkt“. Und es gibt keine bessere Gelegenheit als die Buchwoche, sich einmal mit den Gründen hierfür auseinanderzusetzen. Gewiß — und das ist dankbar anzuerkennen —, wir haben eine ganze Reihe von Verlagen, die sich ihrer hohen Verantwortung bewußt sind und schon jenes Maß an innerer Geduld und von Fingerzeigensgefühl haben, das gerade auf diesem Gebiet unentbehrlich ist. Dennoch aber sehen wir leider noch immer manche, deren Ergebnisse eine merkwürdige, aus Unfähigkeit, Konjunkturfreudigkeit und breiter Berechnung gemischte Geisteshaltung verraten. Gerade in diesen Wochen, wo die heftigsten Auseinandersetzungen der Verlage die Schaufenster unserer Buchhandlungen füllen, fragt man sich oft, vor denn man alle diese Bauern- und Geschäftsmanneseiten lesen soll, die nur selten das halten, was die anpruchsvollen roten oder gelben „Leitenden“ vertragen. Konjunktur um jeden Preis, das ist die eine Gefahr, vor der man manchen Ver-

# Degrelle gestern verhaftet

## Zusammenstoß in Brüssel - Manifest gegen Diktatur und Juden

Brüssel, 26. Oktober. Der Führer der Bewegung, Léon Degrelle, ist in Brüssel am gestrigen Sonntag verhaftet worden. Dieser Degrelle wurde auch der Senator Xavier De Gunne, der Abgeordnete Raphael Sindie sowie mehrere Reichler, die im Propaganda- und Ordnungsdienst der Bewegung tätig sind, verhaftet.

Die Verhaftung erfolgte nach Schluß der 12-Uhr-Messe in der Kathedrale St. Gudule, wobei Degrelle seine Anhänger heimlich beobachtet hatte.

Als die Messe vorüber war und eine zahlreiche Menschenmenge, darunter besonders viele Reichler und frühere Frontkämpfer, das Gotteshaus verließen, hielt Degrelle vom Balkon eines Hauses, das gegenüber der Kirche liegt und wo ihm gemietet worden war, eine Ansprache. Als er dann das Haus verlassen wollte, wurden er und seine Begleiter von Polizeikräften umringelt und verhaftet. Die Massenversammlung, die um 13.30 Uhr trotz des Verbotes der Regierung stattfinden sollte und zu der Degrelle noch im Laufe des Vormittags zahlreiche Einladungen versandt hatte, wurde daraufhin abgelehnt.

Die Nachricht von der Verhaftung Degrelles verbreitete sich in der Stadt wie ein Lauffeuer. Im Zentrum der Stadt war ein Heer von Volkseigenen und heiligen Gendarmen aufmarschiert, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. In starken Straßen zogen die Anhänger Degrelles durch die Straßen und forderten in Sprechchören die Freilassung ihres

Führers. Überall hörte man den Ruf: „Es lebe Degrelle!“ Dazwischen wurden auch Sufdrufe auf den König und auf Belgien laut. Es herrschte eine starke Nervosität in der Stadt. Das Haus der Bewegung ist von einem starken Polizeiaufgebot, das sich in den unmittelbaren Umgebungskreisen postiert hat, abgeperrt worden.

Späterhin wurde erörtert, daß man sich, wie wir dies schon erfahren haben, nur in der Umgebung des sozialistischen Volkshauses ereignet. Hier kam es zu Schieberereien zwischen Reichlern und Mitgliedern der marxistischen Sichtgruppe.

Der Vertreter Degrelles hat ein Manifest an die Bevölkerung erlassen, das in einer Sonderausgabe des Blattes der Reichler in der ganzen Stadt verbreitet wird. Das Manifest lautet: „Am 25. Oktober hat die Regierung unter Verletzung der Verfassung unsere große Volksversammlung verboten. Vertreter aller rechtlichen Organisationen des Landes haben Léon Degrelle ihre tiefe Anerkennung für die Freiheit gefunden. Gleichzeitig wollten sie der heftigen Verurteilung ihre unerschütterliche Treue in die nationalen Einrichtungen bezeugen. Eine im Solde des Marxismus stehende Regierung fordert uns heraus, wir werden stets die Rechtlichkeit wahren. Mitglieder fordern die Freilassung Léon Degrelles, der verhaftet worden ist, weil er die Führer der Volkseigenen und die heftigsten der Volkseigenen politischen Demagogen hat. Mitglieder fordern Euch mehr denn je der roten und roten Diktatur und den Gewalttaten der kommunistischen Juden!“

Legen nicht oft und nicht eindringlich genug warren kann. Auf eine zweite Gefahr, die dem Erfolg verlegerischer und besonders buchhändlerischer Arbeit im Wege steht, hat Reichsminister Dr. Goebbels im Verlaufe seiner gedankreichen Rede hingewiesen, die er zur Eröffnung der Buchwoche in Weimar hielt: Das deutsche Buch ist immer noch zu teuer.

Dr. Goebbels hat eine Zahl genannt, die diese Tatsache schlagartig bezeugt. Er hat darauf hingewiesen, daß der Durchschnittspreis des deutschen Buches über vier Mark liegt. Diese Summe wurde aus den Preisen aller Neuerscheinungen berechnet. Berücksichtigt man, daß in der letzten Zeit eine große Anzahl von sehr billigen, aber vorzüglichen Klassikerausgaben (Sturm, Neuter und viele andere) herausgegeben ist, so kommt man ohne Schwierigkeit zu dem Schluß, daß der Durchschnittspreis für die Werke lebender Autoren, wollte man ihn errechnen, noch erheblich höher als vier Mark wäre.

Dieser Zustand ist in der Tat unermüde, Man verheißt uns nicht falsch! Preiswerte Klassikerausgaben sind vertriebslich und nötig, nichts ist gegen sie gesagt, auch billige Reichenhänden mit Kunstgewerkschaften lebender Autoren wollen wir gewiß nicht entbehren. Aber das neben sollten alle Verantwortlichen sich der wichtigen Wege zu finden, die auch dem weniger bemittelten Deutschen die Möglichkeit geben, sich mit den wichtigsten Neuerscheinungen des nationalen Schrifttums schon bald nach ihrem Erscheinen auseinanderzusetzen. Wir müssen, das wird Ziel groß und nicht leicht zu erreichen ist. Aber es ist möglich, ein solches Ziel. Und wie wir Dr. Goebbels dankbar dafür, daß er so eindringlich darauf hingewiesen hat, daß das die Wegweiser das Wort. Die Wegweiser, denen der Minister wie dem gesamten Buchhandel in der gleichen Rede ein Vertrauensvotum aussprach, indem er sagte, er sei sicher, daß sie im Vertrauen auf ihre eigene Kraft und auf die Kraft des Volkes und seiner Führung mit allen noch bestehenden Schwierigkeiten fertig werden. Schluß nur zu hoffen, daß sie dabei auch über die Woche des deutschen Buches hinaus von allen Deutschen, die mit solchen Dingen, unterrichtet werden.

### Den Opfern der See

Grüßte legte den Grundstein beim Sozialistischeremmal

Weimar, 26. Oktober. Unter großer Beteiligung der Bevölkerung fand gestern die Grundsteinlegung des Sozialistischeremmals in Weimar durch den Ministerpräsidenten Generaloberst Göring statt.

Bei der Grundsteinlegung erklärte Göring u. a.: „Auch die Arbeit der Sozialisten, ihr Erfolg und ihre Führung sind von Bedeutung für den Weltfrieden. Wenn einmal Welt und Mensch vorübergehend knapp werden, dann wird die Forderung um so höhere Bedeutung gewinnen.“

Worte des Dankes und der Anerkennung fand der Ministerpräsident für die schwere Arbeit und Tätigkeit der Sozialisten. Den fast 2500 Opfern auf diesem schweren Arbeitsgebiet zum Dank und zur Erinnerung ein Ehrenmal zu errichten, ist uns eine Ehrenpflicht. Sodann fand der feierliche Akt der Grundsteinlegung des Ehrenmals statt.

### Kein Nationalsozialist vor Adolf Hitler

Die deutschen Buchhändler tagten

Als Auftakt zu der diesjährigen „Woche des deutschen Buches“ veranstaltete der Bund deutscher Buchhändler unter Leitung von Wilhelm Baur seine Hauptversammlung. Nach einem Dank an Reichsminister Dr. Goebbels, daß er sich auch in diesem Jahre bereit erklärt habe, mit einer Großkundgebung für das deutsche Buch einzutreten und zu werden, wurde die Stellung des Buchhandels in formaljuristischer Beziehung neu geregelt. Ein Antrag des Bundesleiters, den Bund deutscher Buchhändler in eine Gruppe der Reichschrifttumskammer u. m. z. u. wandeln, wurde einstimmig angenommen.

Die organisatorische Einleitung bleibt wie bisher bestehen. Auch wie vor wird der Buchhandel unter dem Sammelnamen „Bund deutscher Buchhändler in der Reichschrifttumskammer“ zusammengefaßt bleiben. Wichtig innerhalb der Reichschrifttumskammer werden noch Schranken beseitigt. Die Landesleitenden der Reichschrifttumskammer werden in Zukunft mehr als bisher von Buchhändlern beauftragt werden.

Am Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung fand ein Vortrag des Reichsleiters W. Federich über: „Die schrifttumspolitischen Aufgaben der Parteiamtlichen Prüfungsstellen zum Schutze des nationalsozialistischen Schrifttums.“ Es geht nicht an, so sagte der Redner, daß man, wie das da und dort geschieht, daran gehe, gefährliche Persönlichkeiten deutscher Staatsmänner, Schriftsteller usw. neu als Reichsleiter anderer Seite auftreten zu lassen, und sie dann zu Nationalsozialisten zu kompeln. So sehr sich die Nationalsozialisten auch mit den großen Männern unserer Geschichte verbunden fühlen, müssen sie beachten, daß sie ungenügend des gleichen Erbes aus Blut und Boden in manchem selbstbegründet. Daher geht es auch keinen Nationalsozialisten vor Adolf Hitler.

# Die herzliche Zühlungnahme wird fortgesetzt

Graf Ciano über die deutsch-italienische Zusammenarbeit

(Fortsetzung von Seite 1)

Ich kenne Deutschland noch nicht, obgleich ich, wie Sie es sich wohl denken können, in diesen Jahren fast täglich der nationalsozialistischen Bewegung und ihrem glänzenden nationalen Widerstand unter der genialen und schöpferischen Führung gelte bin.

Was ich gesehen habe, machte auf mich einen tiefsten und unmittelbaren Eindruck, und die Zühlungnahme mit Ihren Staatsmännern, die Institutionen, die ich besuchte, die Kundgebungen, denen ich beizuohnte, nerollständigen in meinem Geist das große Bild des nationalsozialistischen Deutschlands, dem ich meine tiefsten und aufrichtigsten Glückwünsche ausspreche.

Die herzliche Zühlungnahme zwischen unseren beiden Regierungen wird fortgesetzt, und unsere Mitarbeit am allgemeinen Friedens- und Wiederaufbauwerk Europas wird in Rom wie in Berlin weitergeführt werden in dem Selbstgenuß und mit derselben Entschlossenheit, wie wir sie in diesen Tagen begonnen haben.“

Deutschland und Italien sind gegenüber der sonstigen Schicksalslosigkeit der europäischen Völkergemeinschaft auf einen neuen Wege vorangefahren. Wenn beide Völkern die direkte Aussprache und Verständigung

überhaupt noch irgendeiner Beschränkungsprobe bedürftig hätte, so kann nunmehr gesagt werden, daß sie durch die jetzt abgeschlossenen deutsch-italienischen Verhandlungen sicher noch einmal im vollen Umfang erbracht wurde. Neben der außerordentlich weittragenden Bedeutung des herischen Verlaufes der deutsch-italienischen Zühlungnahme ganz allgemein haben die Verhandlungen auch einer Reihe von praktischen Ergebnissen gebracht, die eine weitere Vertiefung der deutsch-italienischen Beziehungen sowohl auf politischem als auch auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiete ermöglichen werden.

Im Rahmen der großen politischen Probleme Europas haben die Verhandlungen eine deutsch-italienische Übereinstimmung sowohl bezüglich des geplanten Westpaktes wie auch im Hinblick der noch ungelösten Welterbungsreform gebracht. Befriedigend hat vor einiger Zeit die Reichsregierung wie auch die italienische Regierung der kritischen Regierung mitgeteilt, daß eine grundsätzliche Bereitschaft sowohl auf deutscher wie auf italienischer Seite vorhanden ist, das Westpaktproblem einer natürlichen und der neuen Lage angepaßten Regelung zuzuführen. Da es sich dem ursprünglichen Sinne des Locarno-Paktens entsprechend bei der Verhandlung über einen neuen Westpakt darum handeln würde, eine Verbindung vornehmlich des deutsch-französischen Verhältnisses durch eine

paritätische Garantierung sowohl der deutschen Welt wie der französischen Ökonomie durch England und Italien herbeizuführen, können grundsätzliche Schwierigkeiten der Lösung dieses Problems heute nicht mehr entgegengeführt. Es bedarf also nach der Feststellung der deutsch-italienischen Übereinstimmung nur noch einer gemeinsamen Initiative der neben Belgien noch interessierten beiden anderen Länder, um diese wichtige Frage der europäischen Zusammenarbeit befriedigend zu lösen. Für die Lösung des ebenso dringlichen Problems einer Reform des Völkerbundes gilt das gleiche. Auch hier besteht sowohl auf deutscher wie auf italienischer Seite die Auffassung, daß eine Reform an Haupt und Gliedern notwendig ist und daß nur ihre Durchführung, die eine Vertiefung des Völkerbundsgedankens nun allen europäischen Sonderinteressen mit sich bringen müßte, eine völlig neue Grundlage für eine Zusammenarbeit auch auf dem Genieße Boden abgeben würde.

An besug auf die S a n t e haben die deutsch-italienischen Beziehungen eine ebenso feste Lage geschaffen. Beide Länder halten denrangunglos an dem Grundsatz der Nicht-Einmischung fest, wobei auf beiden Seiten die als heilig anerkannte Selbstbestimmung im Vordergrund steht, die höchsten Güter der Menschheit und der europäischen Kultur und Zivilisation gegen den Zugriff der Kräfte der Zerstörung und der Vernichtung zu schützen. Im gegenwärtigen Augenblick muß gerade diese Übereinstimmung zweier großer Nationen gegenüber den ataketen und größten Gefahren, die dem europäischen Frieden von Spanien her drohen, als besonders wichtig und weittragend begriffen werden.

Auf dem Gebiete der besonderen Interessen Deutschlands und Italiens im Donauraum ist in den deutsch-italienischen Verhandlungen erneut festgelegt worden, daß diese Interessen durchaus koordiniert sind. Sowohl Deutschland wie Italien sind die wichtigsten und bei weitem größten Käufer und Verkäufer am Donauraum europäischen Marktes. Die Bekämpfung dieser natürlichen Gemeinsamkeit der deutsch-italienischen Interessen im Südosten bedeutet daher neben allen anderen auch die notwendige Festloskonditionierung des vollständigen Friedens, das alle noch in jüngster Zeit unternommenen Experimente erleben müßten, die darauf hinausläufen, einen wirtschaftlichen Zusammenstoß im Donauraum ohne Deutschland und Italien herbeizuführen. Nicht minder bemerkenswert ist schließlich das gleiche deutsch-italienische Kulturabkommen, das in kürze abgeschlossen werden dürfte und das eine weitere Vertiefung des kulturellen Austausches zwischen Deutschland und Italien ermöglichen wird. Dies alles ist der Erfolg einer Offenheit und Herzlichkeit, in der sich das ganze deutsch-italienische Geistesleben vollziehen hat und deren sich die deutsch-italienischen Beziehungen heute im allgemeinen erfreuen.

## Cianos Abschied von München

Italiens Außenminister wieder in Rom

Drahtbericht unseres Korrespondenten

München, 26. Oktober. Der italienische Außenminister Graf Ciano hat am gestrigen Sonntag München verlassen und den Rückflug nach Italien angetreten.

Zu Ehren Cianos fand am Sonnabendabend im Reichstheater eine große Aufzühlung der Oper „Don Giovanni“ statt. Auf der Fahrt zum Hotel „Ster Jahreszeiten“ bildete die Bevölkerung Münchens wieder ein dichtes Spalier, um dem italienischen Staatsmann wie schon bei seinem Aufenthalt in der Hauptstadt der Bewegung durch lebhafteste Hellrufe ihre freundliche Geyinnung gegenüber dem italienischen Volk zu bezeugen.

Als Graf Ciano die Frühererlog betrat, wurde er von den vielen Persönlichkeiten der Partei, die hier in anderer Gölle der Festaufzühlung das Theater füllten, mit begeistertem Händelatschen begrüßt. Nach Beendigung der mit großem Beifall aufgenommenen Festaufzühlung fuhr Graf Ciano mit seiner Begleitung durch ein festes Spalier der SS in das Hotel „Ster Jahreszeiten“ zurück, wo im kleineren Kreise deutscher und italienischer Teilnehmer ihm zu Ehren ein Abschiedessen stattfand.

Am gestrigen Sonntag fand der Presseempfang statt, über den wir an anderer

Stelle berichtet. Kurz darauf begab sich Graf Ciano zum Flughafen Obermieselfeld und trat den Rückflug nach Italien an. Gegen Mittag traf Graf Ciano wieder in Rom ein.

### Gaulleiter Bohle sprach in Wien

Erntedankfeier der Reichsdeutschen

Wien, 26. Oktober. Im Mittelpunkt der Erntedankfeier der Reichsdeutschen in Wien, die am Sonnabend stattfand, lag die Rede des Leiters der Auslandsorganisation der NSDAP, Gaulleiter Bohle.

Gaulleiter Bohle überbrachte die herzlichsten Grüße und Wünsche des Führers und führte dann unter anderem aus: „Heute ist der Deutsche fest eingetieft in das große Schicksalsgeheimnis der eigenen Nation, die Adolf Hitler schuf. Heute ist jeder Reichsdeutsche im Ausland ein vollberechtigter und vollverpflichteter Diener seines Volkes und seines Führers.“

In einer ausführlichen Ansprache legte sodann Gaulleiter Bohle die Aufgaben dar, die der Auslandsorganisation der nationalsozialistischen Bewegung vom Führer gestellt sind,

verpflichtet in Not geraten sind, aber der Nation durch ihr Werk hohe Werte gegeben haben.

Die Vertiefung ist wiederum ein Beweis für das hohe Verantwortungsgewissen der Führer der Reichsdeutschen der Nation. Es ist darüber hinaus vorgezehen, die bestehenden buchhändlerischen Unterhaltungsverbände unter der Bezeichnung „Kulturmittler in der Reichschrifttumskammer“ zusammenzufassen.

### Ehrengabe für Dr. Goebbels

Aus Anlaß der Woche des deutschen Buches überreichte der Präsident der Reichschrifttumskammer Staatsrat Hanns Böhm vor der Festaufzühlung im Deutschen Nationaltheater am Sonnabendabend Reichsminister Dr. Goebbels eine Ehrengabe der Reichsarbeitsgemeinschaft für deutsche Buchwerbung in Gestalt eines von der Weimarer Institutsgemeinschaft der Buchhändler Prof. Dr. Dorfner gefertigten roten Buches, in dem 67 deutsche Autoren eigenhändige Eintragsätze gemacht haben.

Am Anlaßtag eröffnete der Minister eine im Vortrag des Staatsrats eingeleitete Lesungsfeier des deutschen Buchhandels.

### Die Ausgrabungen in Olympia

Die Vorarbeiten für die Ausgrabungen in Olympia haben begonnen. Die Leitung der Arbeiten steht unter Aufsicht des Leiters des Deutschen Archäologischen Institutes in Athen, Dr. Hermann Thiersch, dem die Leitung des Besuchs der Vorarbeiten beauftragt Professor Dr. Wilhelm Dörpfeld und der Generaldirektor der XI. Olympischen Spiele Dr. Diem Olympia. Im Frühjahr 1937 werden die Ausgrabungen durch Reichsregierungsmitteln auf feierlich eröffnet.

Der Reichsbund der Rindererzelen, angegliedert dem Reichspolitischen Amt der Reichschrifttumskammer, erläßt mit der Reichschrifttumskammer antilich der Buchwerbe

Blendax Zahnpaste sehr gut und preiswert!

### Spiegel des Volkes

Landesstrukturale Lindenbergs zur Buchwoche

Das Buch ist der Spiegel eines Volkes. Aus diesem Grunde hat man über die Woche des Deutschen Buches 1936 auch das Wort „Das Volk lebt im Buch“ gesagt.

Das Buch jedoch, solange es überhaupt schon Bücher gibt, zu den höchsten Kulturmitteln der Menschheit. Das Buch kann dem Menschen Inhalt und Richtung geben, es kann ihm Erzieher und Lehrer sein.

Nöge die „Woche des Deutschen Buches 1936“ dazu beitragen, den deutschen Menschen dies wieder erkennen zu lassen.

L i n d e n b e r g, Landesstrukturaleiter.

woche ein Preisausstellung für die deutschen Schriftsteller zur Verwendung von Kunstgewerkschaften und Gebirgen, die die ergebende Volkswirtschaft, die Eiternrede und das Geschmiltterglied verherlichen sollen. Als Preis sind ausgesetzt: 1. Preis 500 RM., 2. Preis 300 RM., 3. Preis 200 RM.

Der Reichsleitender hatte die Kunstausstellung der Sender und die Leiter der Zeitungsabteilungen dieser Lage zu einer Arbeitsagung nach Berlin gerufen.

Die Franz-Völk-Gedenkwöche, in der die Stadt Bayreuth dem Freunde Richard Wagners widmete, ging am Sonnabend zu Ende mit einem Konzert in der Ludwig-Meistersgallie, das vorwiegend von einheimischen Kräften ausgeführt wurde.

Der Reichsleitender hat Volkswirtschaft und Propaganda Dr. Goebbels hat das 12. Sängerbundest des Deutschen Sängerbundes in Breslau 1937 für reichsantilich erklärt.









Beuna führt die Kreisklasse an

TV Dürrenberg als erster Herbstmeister ermittelt - Weise Halle führt

Der Ausgang. Nach der Pause waren Jäger...

Nach gestern hießen wieder einige unerwartete Ergebnisse...

Parche zum 2:0. Dann übernahm aber Sperrung das Kommando...

WfV Merseburg - Schütz-Geis Weisenfels 1:2 (1:2)

Das hatte man doch nicht erwartet, daß der WfV...

Bereitungsstellen eröffnete sie noch den Kampf...

Nach guter Zusammenarbeit gelang es dem Weisenfels...

Der WfV übernahm das Kommando, doch die Weisenfels...

Ammerdorf 1910 - Neuenburg 05 3:1 (2:1)

Mit dem gleichen Resultat, mit dem dem vergangenen Sonntag...

Die WfV übernahm das Kommando, doch die Weisenfels...

Handball in Zahlen

Table with 2 columns: Team, Points. Lists results for various teams like Weisenfels, Ammerdorf, etc.

WfV Merseburg - Schütz-Geis Weisenfels 1:2 (1:2)

Das hatte man doch nicht erwartet, daß der WfV...

Bereitungsstellen eröffnete sie noch den Kampf...

Nach guter Zusammenarbeit gelang es dem Weisenfels...

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists individual player statistics.

WfV Merseburg - Schütz-Geis Weisenfels 1:2 (1:2)

Die WfV übernahm das Kommando, doch die Weisenfels...

Ammerdorf 1910 - Neuenburg 05 3:1 (2:1)

Mit dem gleichen Resultat, mit dem dem vergangenen Sonntag...

Die WfV übernahm das Kommando, doch die Weisenfels...

Handball in Zahlen

Table with 2 columns: Team, Points. Lists results for various teams like Weisenfels, Ammerdorf, etc.

WfV Merseburg - Schütz-Geis Weisenfels 1:2 (1:2)

Das hatte man doch nicht erwartet, daß der WfV...

Bereitungsstellen eröffnete sie noch den Kampf...

Nach guter Zusammenarbeit gelang es dem Weisenfels...

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists individual player statistics.

WfV Merseburg - Schütz-Geis Weisenfels 1:2 (1:2)

Die WfV übernahm das Kommando, doch die Weisenfels...

Ammerdorf 1910 - Neuenburg 05 3:1 (2:1)

Mit dem gleichen Resultat, mit dem dem vergangenen Sonntag...

Die WfV übernahm das Kommando, doch die Weisenfels...

Handball in Zahlen

Table with 2 columns: Team, Points. Lists results for various teams like Weisenfels, Ammerdorf, etc.

Handball in Zahlen

Gen. Ehrenreiter: Eintracht 9:1, Solleben 3:2, Sportklub...

WfV Merseburg - Schütz-Geis Weisenfels 1:2 (1:2)

Das hatte man doch nicht erwartet, daß der WfV...

Bereitungsstellen eröffnete sie noch den Kampf...

Nach guter Zusammenarbeit gelang es dem Weisenfels...

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists individual player statistics.

WfV Merseburg - Schütz-Geis Weisenfels 1:2 (1:2)

Die WfV übernahm das Kommando, doch die Weisenfels...

Ammerdorf 1910 - Neuenburg 05 3:1 (2:1)

Mit dem gleichen Resultat, mit dem dem vergangenen Sonntag...

Die WfV übernahm das Kommando, doch die Weisenfels...

Handball in Zahlen

Table with 2 columns: Team, Points. Lists results for various teams like Weisenfels, Ammerdorf, etc.

Die Kämpfe der 2. Kreisklasse

WfV Merseburg - Schütz-Geis Weisenfels 1:2 (1:2)

Handball in Zahlen

Gen. Ehrenreiter: Eintracht 9:1, Solleben 3:2, Sportklub...

# Halle und Leuna am Tabellende

## Nur zweitellige Ergebnisse in der Handball-Gauliga

Nachdem die am Vorsonntag im Handball der Gauliga erzielten Ergebnisse die Herzen der Anhänger im Bezirk Halle-Merseburg etwas höher schlagen ließen, kam in den folgenden Spielen schon wieder ein harter Maßstab. Der HSV Halle 11.6 und auch der HSV Leuna brauchten von ihrer Seite jeder elf Minuten, um die Niederlage der Polkisten in Weipenfeld mit 11:3 somit nicht so überaus, als die von 11:3 der Bremer in Dessau gegen den Neuling 98, Wider Erwarten gut hielt für der zweite Neuling GSV Rot Meiningen gegen SC Fernerleben, gegen den er nach einem Halbzeitstand von 4:4 nur 10:3 unterlag. Die beiden führenden Mannschaften in der Tabelle sind weipenfelder HSV Maudeburg und Junkers Dessau. Auch in den folgenden Spielen zeigte sie wieder ihre klare Überlegenheit:

HSV Maudeburg - HSV Neuland 19:5

HSV Weipenfeld - HSV Halle 11:5

GSV Rot Meiningen - Fernerleben 8:10

Dessau 98 - HSV Leuna 11:6

Junkers Dessau - Warburg Eintracht 16:10

Dessau 98 - HSV Leuna 11:6 (5:4)

Die Dessauer gaben in diesem Spiel eine bessere Vorstellung als vor einer Woche gegen den HSV Neuland. In der ersten Spielhälfte gelang insbesondere der Sturm ganz gute Leistungen und vor allem wurden die Planen richtig eingesetzt. Leuna konnte nicht mit der richtigen Aufstellung in den Kampf gehen, da auf Steiner verzichtet werden mußte. Dieser Umstand machte sich auch dann während des ganzen Spieles bemerkbar. Trotzdem gelang es den Gästen, mit 4:3 in Führung zu gehen; aber bis zur Pause hatten sich dann die Dessauer einen knappen 5:4 Vorsprung gesichert. Nach dem Seitenwechsel vergrößerte die 98er ihren Vorsprung auf 8:4 und ließen sich den Sieg auch nicht mehr nehmen. Der Dessauer Torwart Lübe übergaberte diesem mit seinen Leistungen.

HSV Weipenfeld - HSV Halle 11:5

Das Handballspiel auf der Kombihaus in Weipenfeld fand durch ein Mißverständnis der Hallenleiter mit reichlicher Verspätung statt. Halle war auf einen Spielbeginn um 3 Uhr einberufen, kam infolgedessen zu spät, so daß Weipenfeld schon hätte kampffähig zu zwei Punkten kommen können. Man verzichtete auf diesen Vorteil und trat noch zum Punktspiele an. Die Weipenfelder Spieler waren dies Mal durch drei neue Leute verstärkt und eifriges Training hat der Mannschaft ihre alte Spielfähigkeit zurückgebracht. Die Gäste spielten hart, waren aber leicht sehr gut und werden sich gegen andere Mannschaften noch machen kann. Schiedsrichter Schneider, HSV Maudeburg, hätte vielleicht mit einem Dreisehmerterball das harte Spiel etwas unterbrechen können.

Weipenfelds 11:3 liefert im Bild. Über erst nach neun Minuten fällt das erste Tor. Halb darauf wird ein 4:0-Stand herausgearbeitet. Zunächst trägt sich das Spiel nur im Salles' Feld aus. Weipenfelds verteidigt einen Mann durch Verletzung, wobei Halle zum ersten Gegentor kommen kann. Schließlich von Halle ist dann zum zweiten Mal erfolgreich und Weipenfelds erhebt innerhalb zehn Minuten auf 7:2. Lehmann (Halle) bringt den dritten Gegentor, aber der jedoch noch den Weipenfeldern mit weiteren vier Toren beantwortet wird. Zum Schluß setzen die Polkisten noch einmal Dampf auf und können noch zweimal erfolgreich sein, da sich Weipenfelds nicht schon und sich auf Kampf nicht einließ.

HSV Weipenfeld - HSV Halle 11:5

0:1 1:1 2:1 3:1 4:1 5:1 6:1 7:1 8:1 9:1 10:1 11:1

0:2 1:2 2:2 3:2 4:2 5:2 6:2 7:2 8:2 9:2 10:2 11:2

0:3 1:3 2:3 3:3 4:3 5:3 6:3 7:3 8:3 9:3 10:3 11:3

0:4 1:4 2:4 3:4 4:4 5:4 6:4 7:4 8:4 9:4 10:4 11:4

0:5 1:5 2:5 3:5 4:5 5:5 6:5 7:5 8:5 9:5 10:5 11:5

0:6 1:6 2:6 3:6 4:6 5:6 6:6 7:6 8:6 9:6 10:6 11:6

0:7 1:7 2:7 3:7 4:7 5:7 6:7 7:7 8:7 9:7 10:7 11:7

0:8 1:8 2:8 3:8 4:8 5:8 6:8 7:8 8:8 9:8 10:8 11:8

0:9 1:9 2:9 3:9 4:9 5:9 6:9 7:9 8:9 9:9 10:9 11:9

0:10 1:10 2:10 3:10 4:10 5:10 6:10 7:10 8:10 9:10 10:10 11:10

0:11 1:11 2:11 3:11 4:11 5:11 6:11 7:11 8:11 9:11 10:11 11:11

0:12 1:12 2:12 3:12 4:12 5:12 6:12 7:12 8:12 9:12 10:12 11:12

0:13 1:13 2:13 3:13 4:13 5:13 6:13 7:13 8:13 9:13 10:13 11:13

0:14 1:14 2:14 3:14 4:14 5:14 6:14 7:14 8:14 9:14 10:14 11:14

0:15 1:15 2:15 3:15 4:15 5:15 6:15 7:15 8:15 9:15 10:15 11:15

0:16 1:16 2:16 3:16 4:16 5:16 6:16 7:16 8:16 9:16 10:16 11:16

0:17 1:17 2:17 3:17 4:17 5:17 6:17 7:17 8:17 9:17 10:17 11:17

0:18 1:18 2:18 3:18 4:18 5:18 6:18 7:18 8:18 9:18 10:18 11:18

0:19 1:19 2:19 3:19 4:19 5:19 6:19 7:19 8:19 9:19 10:19 11:19

0:20 1:20 2:20 3:20 4:20 5:20 6:20 7:20 8:20 9:20 10:20 11:20

0:21 1:21 2:21 3:21 4:21 5:21 6:21 7:21 8:21 9:21 10:21 11:21

0:22 1:22 2:22 3:22 4:22 5:22 6:22 7:22 8:22 9:22 10:22 11:22

0:23 1:23 2:23 3:23 4:23 5:23 6:23 7:23 8:23 9:23 10:23 11:23

0:24 1:24 2:24 3:24 4:24 5:24 6:24 7:24 8:24 9:24 10:24 11:24

0:25 1:25 2:25 3:25 4:25 5:25 6:25 7:25 8:25 9:25 10:25 11:25

0:26 1:26 2:26 3:26 4:26 5:26 6:26 7:26 8:26 9:26 10:26 11:26

0:27 1:27 2:27 3:27 4:27 5:27 6:27 7:27 8:27 9:27 10:27 11:27

0:28 1:28 2:28 3:28 4:28 5:28 6:28 7:28 8:28 9:28 10:28 11:28

0:29 1:29 2:29 3:29 4:29 5:29 6:29 7:29 8:29 9:29 10:29 11:29

0:30 1:30 2:30 3:30 4:30 5:30 6:30 7:30 8:30 9:30 10:30 11:30

gegen 1885 Merseburg fortsetzen. Mit 15:9 (5:4) verließ Maderling als Sieger das Feld. Reichliches Schußspiel der Merseburger verhinderte ein besseres Torergebnis. Bis zehn Minuten vor Schluß lahm der Sieger noch nicht lief. Die Maderlinger mußten fast die ganze zweite Halbzeit mit zehn Mann spielen.

HSV Merseburg spielte in Spergau mit 9:4 über HSV Spergau. Köpchen-Bema spielte gegen HSV Lauchstädt 11:1 (2:1). Nach einer schwachen ersten Halbzeit lief die Mannschaft von Köpchen-Bema in der zweiten Halbzeit auf ganz großen Fuß auf und konnte einen überlegenen Sieg erringen. Turnerschaft Vereinigung Merseburg wurde von der Turnerschaft Dürrenberg 8:6 geschlagen.

## Die WHW-Handballspiele

### Im Kreis Merseburg

Leit Verfassung des Fachamtsleiters Brigadeführer Hermann, finden am 8. September in allen Gegenden Deutschlands Handballspiele zugunsten der Winterhilfe statt. Der Kreisfachamtsleiter des Bezirkskreises hatte die Musarbeitung und Durchführung, Köpchen, übertrugen. Zu diesem Zwecke wurde eine Besprechung der Vereine durchgeführt und folgendes Programm für den Kreis Merseburg festgesetzt. In

# Handball im Bezirk ausgeglichen

## Durchweg harte Kämpfe - Punkverlust Borussia

In der hallischen Bezirksklasse gab es durchweg offene Spiele, aus denen die Sieger erst nach schweren Ningen hervorgingen. Während sich Wader und 98 noch den besten mußten, so hatten die Gäste in Unteröbblingen laus. Aus noch unbekanntem Gründen trat Scheuchitz in Dessau nicht an. Da keine Abwechslung erfolgte, sind Dessau die Punkte zuzuschreiben.

Wader Halle - Reichsbahn 9:6 (5:5)

Alle Mähe hatten die Waderaner, sich dem Drängen der Reichsbahn zu erwehren. Nach längerer Zeit sah man wieder einmal die Reichsbahn in einer guten Stellung, so daß sich in der Lage war, das Spiel immer offen zu halten. Der Waderaner ließ sich W. Wagner ins Tor stellen müssen, da Wadermann erkrankt ist. Der Sturm wurde allerdings dadurch nicht sehr geschwächt, da Wader an Stelle war und den freien Köpchen im Sturm ersetzen konnte. Daß die Reichsbahn nicht zu unterzählen war, mußte Wader bald erkennen, denn nach wenigen Minuten fand er schon 2:0 für die Gäste. Nach dem Gedränge Wader erkannte, daß sie es doch mit einem ernsthaften Gegner zu tun hatten und nach kurzer Zeit führten sie mit 4:2 um zwei Tore. Nicht nur bis 4:4, sondern auch bis zum Postenstand von 5:4 konnte die Reichsbahn immer wieder aufholen. Nach der Pause handelte es sich um ein gleichberechtigtes Spiel für beide Mannschaften der Sieg längere Zeit in der Luft. Bis dann Wader im Zwischenpaus auf 9:6 davonging.

Unteröbblingen - Borussia Halle 5:3 (5:3)

Was man durch Eifer zu leisten vermag, mußte Borussia in Unteröbblingen erkennen. Obwohl der Gastgeber nicht weniger als fünf Mann erliegen mußte, konnte er das jederzeit flotte Spiel nicht nur offen halten, sondern auch in der ersten Spielhälfte mit leichtem Vorteil durchzuführen. Ehe die Schwarzweissen ihren Gegner richtig erkennen hatten, waren sie schon überunden. Bis 2:2 konnten sie den Vorsprung wieder aufholen, doch nicht vermeiden, daß Unteröbblingen die erste Spielhälfte für sich entschied. Nach dem Wechsel nahm Borussia das Heft mehr in die Hand, ohne mehr als ein Unentschieden zu erreichen.

Wieschitzlein - Halle 9:4 (3:2)

Immer Mannschaften mit grandiosen Spielformen gab es an der Zellerbachstraße zu sehen. Die Blauroten zogen ihren Sturm schon auseinander und hatten dadurch bessere Angriffsmöglichkeiten. So hatten die Hintermannschaft und Wader die Turnerschaft in der ersten Halbzeit zu erwidern, der sie allerdings

## VfB Jena siegt in Merseburg

MSG - VfB 1:4

Der Sieg der Senener war verdient, wenn auch vielleicht ein Ergebnis von 2:1, wenn 4:2 dem Spielverlauf eher gerecht geworden wäre. Die Gäste, die mit härtester Mannschaft an den Tag kamen, den Merseburgern an Geduld und Schnelligkeit, besonders im Sturm, doch etwas überlegen. Diese Überlegenheit machte sich besonders in der ersten Spielhälfte bemerkbar und fand ihren Ausdruck in zwei frühen Toren, die beide aus Einzelstößen der Vornoren und denen der MSG nur einen Treffer entgegenzusetzen konnte. Nach der Pause bauten die Gäste merklich ab und hier hätte der VfB, der etwas mehr Sicherheit im Sturm erlangen sollte, einen Sieg erringen können.

MSG 2 - VfB 2:0.4. Mit dem erwarteten Sieg der Senener wurde es nicht anders hier gewonnen die Gäste verdient auf

## Gau-Waldlaufmeisterschaft

### Katowia (Wittenberg) und VfB Gera (Gera)

Die Waldlaufmeisterschaften des Gauess Mitte, die in Gera zugleich mit der alljährlichen Kreiswaldlaufmeisterschaft veranstaltet wurde, war dank der mühevollen Vorbereitungen der örtlichen Leichtathleten, besonders dank guter Laufmeisterschaften Gelingen beschieden. Die Strecke war sorgfältig und geschickt ausgewählt und fand die reichste Anwesenheit auch aller auswärtigen Teilnehmer. Sie hätte mit der zweimaligen Veranstaltung der beiden letztgenannten Schlußergänzung eine höhere Auslastung, wie man erwartet hatte, fast genau auf hier die Entscheidung beim zweiten Durchlauf. Bis dahin hatte die Spitzengruppe aus bestimmten Gründen am Schlußberg aber waren die Katowiafahrer. Katowia mit dem VfB Wittenberg noch am frischen, der Vermohte seinen schweren Rivalen Steinbrück (Allianz) abhändeln, ließ das Rennen ganz nach Seite und errang auch den Titel des Gauwaldlaufmeisters, während Steinbrück knapp vor dem guten Oberländer Weizer vom VfB Wittenberg nach dem zweiten Platz behielt.

In der Mannschaftsmeisterschaft errang die Katowia mit dem besten Platz einer schönen Erfolg. Die Katowia und das war die einzige Enttäuschung bei dieser Veranstaltung - außer Katowia die Wäpfergänger des VfB Wittenberg, die sich nach den schweren Waldläufen der letzten Wochen für die deutsche Waldlaufmeisterschaft in 14 Tagen schont.

## Germania-Felsenfest in Form

MSV Sangerhausen verliert glatt mit 3:15

Der zur Gauallfassen aufgestellten Mittelstufen-Sportverein Sangerhausen der seinen ersten Punktstempel in dieser Klasse austrug, hatte gleich zu Anfang die überaus bewährte Mannschaft von Germania-Felsenfest gegen 5:15 verloren. Die Sangerhäuser hatten von vornherein wenig Aussicht auf Sieg. Halle kam mit sehr guter Leistung, die schon gegen Leuna vor Wochenfrist erfolgreich gewesen war. Sangerhausen konnte dagegen nicht seine letzten Kräfte heben und die Abwehrschleife blieb wegen Erkrankung eines Ringers überhaupt unbesetzt.

Immerhin gab es teilweise recht spannende und abwechslungsreiche Kämpfe auf der Matte. Trotz der Ränge kamen einige bemerkenswerte Kämpfe zu sehen. Die Katowia war durch seine geschickten, überlegenen und höheren Größe.

## Germania-Felsenfest in Form

MSV Sangerhausen verliert glatt mit 3:15

Der zur Gauallfassen aufgestellten Mittelstufen-Sportverein Sangerhausen der seinen ersten Punktstempel in dieser Klasse austrug, hatte gleich zu Anfang die überaus bewährte Mannschaft von Germania-Felsenfest gegen 5:15 verloren. Die Sangerhäuser hatten von vornherein wenig Aussicht auf Sieg. Halle kam mit sehr guter Leistung, die schon gegen Leuna vor Wochenfrist erfolgreich gewesen war. Sangerhausen konnte dagegen nicht seine letzten Kräfte heben und die Abwehrschleife blieb wegen Erkrankung eines Ringers überhaupt unbesetzt.

Immerhin gab es teilweise recht spannende und abwechslungsreiche Kämpfe auf der Matte. Trotz der Ränge kamen einige bemerkenswerte Kämpfe zu sehen. Die Katowia war durch seine geschickten, überlegenen und höheren Größe.

## Germania-Felsenfest in Form

MSV Sangerhausen verliert glatt mit 3:15

Der zur Gauallfassen aufgestellten Mittelstufen-Sportverein Sangerhausen der seinen ersten Punktstempel in dieser Klasse austrug, hatte gleich zu Anfang die überaus bewährte Mannschaft von Germania-Felsenfest gegen 5:15 verloren. Die Sangerhäuser hatten von vornherein wenig Aussicht auf Sieg. Halle kam mit sehr guter Leistung, die schon gegen Leuna vor Wochenfrist erfolgreich gewesen war. Sangerhausen konnte dagegen nicht seine letzten Kräfte heben und die Abwehrschleife blieb wegen Erkrankung eines Ringers überhaupt unbesetzt.

## Germania-Felsenfest in Form

MSV Sangerhausen verliert glatt mit 3:15

Der zur Gauallfassen aufgestellten Mittelstufen-Sportverein Sangerhausen der seinen ersten Punktstempel in dieser Klasse austrug, hatte gleich zu Anfang die überaus bewährte Mannschaft von Germania-Felsenfest gegen 5:15 verloren. Die Sangerhäuser hatten von vornherein wenig Aussicht auf Sieg. Halle kam mit sehr guter Leistung, die schon gegen Leuna vor Wochenfrist erfolgreich gewesen war. Sangerhausen konnte dagegen nicht seine letzten Kräfte heben und die Abwehrschleife blieb wegen Erkrankung eines Ringers überhaupt unbesetzt.

## Germania-Felsenfest in Form

MSV Sangerhausen verliert glatt mit 3:15

Der zur Gauallfassen aufgestellten Mittelstufen-Sportverein Sangerhausen der seinen ersten Punktstempel in dieser Klasse austrug, hatte gleich zu Anfang die überaus bewährte Mannschaft von Germania-Felsenfest gegen 5:15 verloren. Die Sangerhäuser hatten von vornherein wenig Aussicht auf Sieg. Halle kam mit sehr guter Leistung, die schon gegen Leuna vor Wochenfrist erfolgreich gewesen war. Sangerhausen konnte dagegen nicht seine letzten Kräfte heben und die Abwehrschleife blieb wegen Erkrankung eines Ringers überhaupt unbesetzt.

## Germania-Felsenfest in Form

MSV Sangerhausen verliert glatt mit 3:15

Der zur Gauallfassen aufgestellten Mittelstufen-Sportverein Sangerhausen der seinen ersten Punktstempel in dieser Klasse austrug, hatte gleich zu Anfang die überaus bewährte Mannschaft von Germania-Felsenfest gegen 5:15 verloren. Die Sangerhäuser hatten von vornherein wenig Aussicht auf Sieg. Halle kam mit sehr guter Leistung, die schon gegen Leuna vor Wochenfrist erfolgreich gewesen war. Sangerhausen konnte dagegen nicht seine letzten Kräfte heben und die Abwehrschleife blieb wegen Erkrankung eines Ringers überhaupt unbesetzt.

## Germania-Felsenfest in Form

MSV Sangerhausen verliert glatt mit 3:15

Der zur Gauallfassen aufgestellten Mittelstufen-Sportverein Sangerhausen der seinen ersten Punktstempel in dieser Klasse austrug, hatte gleich zu Anfang die überaus bewährte Mannschaft von Germania-Felsenfest gegen 5:15 verloren. Die Sangerhäuser hatten von vornherein wenig Aussicht auf Sieg. Halle kam mit sehr guter Leistung, die schon gegen Leuna vor Wochenfrist erfolgreich gewesen war. Sangerhausen konnte dagegen nicht seine letzten Kräfte heben und die Abwehrschleife blieb wegen Erkrankung eines Ringers überhaupt unbesetzt.

## Germania-Felsenfest in Form

MSV Sangerhausen verliert glatt mit 3:15

Der zur Gauallfassen aufgestellten Mittelstufen-Sportverein Sangerhausen der seinen ersten Punktstempel in dieser Klasse austrug, hatte gleich zu Anfang die überaus bewährte Mannschaft von Germania-Felsenfest gegen 5:15 verloren. Die Sangerhäuser hatten von vornherein wenig Aussicht auf Sieg. Halle kam mit sehr guter Leistung, die schon gegen Leuna vor Wochenfrist erfolgreich gewesen war. Sangerhausen konnte dagegen nicht seine letzten Kräfte heben und die Abwehrschleife blieb wegen Erkrankung eines Ringers überhaupt unbesetzt.

## Zahl Reichsbundbeiträge

Die Wahrnehmung, daß eine große Anzahl von Vereinen es trotz der wiederholten Mahnung des DRV nicht für notwendig gehalten haben, ihre Beiträge an den Reichsbund zu zahlen, gibt dem Reichsbundamtsleiter des Reichsbundes, Ebbing, Anlaß zu folgender Mahnung:

Die großen Aufgaben des DRV, die Lebensbedingungen in Deutschland in weit größerem Maß als bisher auf und auszubauen können nur dann erfüllt werden, wenn alle Vereine voll dahinterstehen und auch ihre geistlichen Verpflichtungen dem Reichsbund gegenüber nachkommen. Wer das nicht will, stellt sich außerhalb des Reichsbundes und behindert dadurch, an diesem Reichsbund mitarbeiten zu wollen. Die soziale Aufgabe des Reichsbundes durch Gewährung von Hilfsleistungen, Zuschüssen und Darlehen an die Vereine, sowie die Lehrarbeit an der Reichshochschule und in den Gauen und Kreisen, die ja die Grundlage für den inneren Fortschritt in unserem Verein bildet, können nur dann durchgeführt werden, wenn die Vereine ihre Verpflichtungen gegenüber dem Reichsbund erfüllen. Wer alle diesen eine große Gemeinschaft und haben die Pflicht, auch für das Leben dieser Gemeinschaft erforderlichen Mittel aufzubringen."

## Die Turner-Kreismannschaft

Nachdem die Resultate des am Sonntag stattgefundenen Kreistreffens der besten Turner des Kreises Jahn durchgeführt sind, hat der Kreismannschaftsrat J. Keller, folgende Mannschaft aufgestellt: Kleine, Müller, Köpchen, Krieger, Turs und Sportverein Gera; Böhm, Hall, Turs und Sportverein; Köpchen, Krummel, Oberlein alle VfB Hebra; Erbsch, Rißler, Hall, Turs und Sportverein; Köpchen, Heimbort.

Die Mannschaft wird untern Kreis Jahn nun in den verschiedenen Kreisen aufgestellt und gegen die die Hoffnung, daß sie bei der überaus harten Wettkampfung ein wichtiges Wort in der Baumeisterzeit sprechen wird.

## Das internationale Schwimmbest

Das internationale Schwimmbest in Delfeldort brachte durch die holländische Olympiasiegerin Dinga Smit einen neuen Weltrekord. Die 16-Jährige schwamm im 100-Meter-Stiltschwimmen ihren eigenen auf 1:15.4 min. stehenden Weltrekord für zwei weitere Sekunden auf 1:13.6 min. Die Zweijährige Zeit für 50 Meter betrug 55.4 Sek.





Gemeinschaftstat unserer Frauen

Anlässlich der Eröffnung des Winterhilfswerkes im Gau Halle-Merseburg hatte Gaubeauftragter Hg. Hebehoer mitgeteilt, daß die Frauen des Gau Halle-Merseburg dem Winterhilfswerk ein gemalgtes Oster- und Schenkenden in Form von Befähigungsgegenständen übermitteln haben. Die Preisliste des Gaubeauftragten nennt nun einige Einzelheiten aus diesem Osterfesten, das während des Winterhilfswerkes selbstverständlich laufend ergänzt und vermehrt wird. So wurden der Gauführung des W.H.W. zum Beginn des diesjährigen Winterhilfswerkes u. a. folgende Kosten gemeldet: 656 Mäntel, 1478 Kränze und Kinderkleider, 1922 Paar Strümpfe, 5574 Stück Weißbrot, 1642 Stück Wabwädel, 1254 Schürzen u. a. m. Für diesen Teilbeweis opferwilligen Gemeinschaftsgeldes mit den Frauen nochmals Anerkennung ausgesprochen werden. Die Freunde der Männer und Frauen, Jungen und Mädchen, die sie durch ihre Arbeit vor der Winterkälte bewahren, mag ihnen der schönste Dank sein.

Presse- und Filmarbeit der HJ.

Eisenach. Am Sonntag fand in Eisenach im Goldenen Schiff eine Tagung der Abteilung für Presse und Propaganda des Gebietes Mittelrand der HJ. hat, an der die Stellvertreterinnen der HJ. teilnahmen. Die Tagung wurde von der stellvertretenden Vorsitzenden der HJ. geleitet. In der Tagung wurden die Aufgaben der Presse- und Propagandarbeit der HJ. im besonderen in den Arbeitsgebieten, Reichsbewegungslager, Filmarbeit und Rednerwerk behandelt.

Baderartikel für Hallesches Gummi-Bieder

Hallesches Gummi-Bieder hat, in denen der HJ. gleichzeitig die Woche des deutschen Buches durch eine Rundgebung eröffnet wurde. Zusammenkünfte dieser Art, denen eine feierliche Gestaltung durch Vorträge, Einzelvorträge und Parolen ein besonderes Gepräge verleiht, werden veranstaltet in Torgau, Merseburg, Naumburg, Gera, Zeitz und Eisenach.

Gedenkfester für Oswald Boelcke

Wesau. Am 23. Oktober, dem Tage, an dem vor nun 20 Jahren der deutsche Fliegerführer Oswald Boelcke seine letzte Fahrt nach Westen mit dem Zeppelin LZ 120 über dem Ozean verließ, wird auf dem Wehlfelder Friedhof ein Gedenkfest für Oswald Boelcke abgehalten. Der Kommandeur der Jagdgruppe, Oberst Boecker, hält die Gedenkrede.

Schloß Pöhlitz wird geprengt

Zeitz. Das zwischen Zeitz und Gera gelegene Schloß Pöhlitz, ein alter Barockbau, muß nun weichen. Das Gut war bereits aufgeteilt worden. Von Neubauernfamilien sind einrückend und bieten jungen Bauern Familien Brot und Arbeit. Den alten Holzen Bau, auf dem einst die Grafen Siedel von Dornersdorf und später das Geschlecht der Pöhlitz lebten, wird abgetragen. Die Pöhlitz war mit ihren Verwandten, namentlich den Pöhlitzern aus Gera, das Baumgut war nicht zu halten, weil die Wiederherstellung zu große Kosten verursacht haben würde.

82-jähriger Hirte starb auf der Weide

Wernigerode. Spaziergänger fanden unterhalb des Kirchhofes auf dem Weide ein 82-jähriges Hirtenweibchen im Grabe und von seinen Kindern umgeben. Da er auf ihren Gruß nicht antwortete, wogen die Spaziergänger auf ihn zu, jedoch blieben seine Hände eine seltsame harte Hand. Erst als ein guter Bekannter des Hirten und auch der Hirne dazu kam, war es möglich festzustellen, daß der Alte tot war. Er war in seiner Schürze, nach seinen Weidlingen umgeben, gestorben.

General Dalwege als Trauzeuge

Wed. Die Braut, Gemahlin des General Dalwege, wurde am Sonntag mit Frau Maria Kroll, der Brautjungfer des Nationalen, vor der handesamtlichen Trauung würdig geschmückt. Alle Mitglieder der Partei hatten Anwesenheit.

Gymnastikstunde • Gummi-Bieder

Die Gymnastikstunde wurde von den Ortsgruppenleiter zu ehren der einer der Träger des goldenen Parteiabzeichens im Kreis Halle-Merseburg ist und mit wenigen Getreuen die Ortsgruppe Wernigerode der NSDAP. gründete. An der Trauungsteilnahme nahm auch der Chef der Ortsgruppe, General Dalwege, teil. Die Brautjungfer des Ortsgruppenleiters, als Trauzeuge.

Eisenach. Am Sonntag fand in Eisenach im Goldenen Schiff eine Tagung der Abteilung für Presse und Propaganda des Gebietes Mittelrand der HJ. hat, an der die Stellvertreterinnen der HJ. teilnahmen. Die Tagung wurde von der stellvertretenden Vorsitzenden der HJ. geleitet. In der Tagung wurden die Aufgaben der Presse- und Propagandarbeit der HJ. im besonderen in den Arbeitsgebieten, Reichsbewegungslager, Filmarbeit und Rednerwerk behandelt.

Bauernrum ist Lebensquell

Die Tagung der Landesbauernschaft in Halle erfolgreich beendet

Die Arbeitstagung der Hauptabteilung II der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt, über die wir gestern schon ausführlich berichteten, wurde am Sonntagmorgen im Reichshof erfolgreich. Während in den ersten Vormittagsstunden die am Sonntagabend als glückselig begonnene Reihe großer grundlegender Vorträge fortgesetzt und beendet wurde, waren die weiteren Tagungen zahlreichen Sonder- und Besichtigungen des Reichshofes Halle und der Besichtigung der Reichshofanlage in Halle gewidmet. Die Besichtigungen erfolgten in zwei Gruppen unter guter fachmännischer Führung. Am Sonntagmorgen trafen dann nochmals die Führer und Beherren sämtlicher Haushalte. Damit war die große, äußerst rege besetzte und bis in alle Einzelheiten vorbildlich organisierte Arbeitstagung beendet, die erfolgreich für einen Sieg der fortwährenden Erzeugungssteigerung erfüllt zu sein scheint.

In den ersten Morgenstunden lief der Verkehr über den Reichshof, wiederum sehr reger. Als der erste Referent des zweiten Tages dieser Tagung, diesmal eine Frau, die Reichsabteilungsleiterin II, Frau Egidy, über die Bauernführer sprach, sind alle Tagungsteilnehmer verblüfft. Die Bauernführer in der Erzeugungslager ist ein Thema. Jeder Landwirt, jede Bäuerin weiß heute schon, um was es geht, auch die Frau weiß, daß sie nicht mehr mit den Erträgen nach eigenem Ermessen scheitern und scheitern darf. Das Volksgut liegt im Vordergrund. Beispiele aus der Praxis zeigen dann, wo und wie immer der Volksgemeinschaft gebient werden muß. Stärker noch als in den anderen Vorträgen kommt in diesen Worten der Frau der große idealistische Grundgedanke des ganzen nationalsozialistischen bäuerlichen Strebens zum Ausdruck, als sie dem Bauernführer schließlich zuruft: „Du bist nur einer aus der Menge, doch kommt es auf den einen an, der mit dem Volk sich aus der Enge, aus Not und Leid befreit kann.“

Der Stabsleiter II Schnepfer sprach dann über die Betriebskarte als Grundlage der Erzeugungslager und Wirtschaftsbewertung und schloß.

berthe die Erhebungen der Landesbauernschaft für alle Betriebe von 20 Morgen aufwärts, die in die Betriebsarten eingetragene werden. Ein Spiegel dieses Hofes ist diese Betriebskarte und dieses Landbuchmaterial kann jetzt praktisch ausgenutzt werden. An dem Beispiel des Kreises Zeitz wurde der Wert dieser fartenmäßigen Erstellung aufgezeigt. Methoden und Wirtschaftlichkeit wurden auf Grund der Betriebsarten gründlich überprüft — die auch in Bildern vorgelegt wurden — und es wurde unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Struktur der Höfe, der Bodenverhältnisse und des Klimas anschaulich gezeigt, wie erfolgreich die Wirtschaftsbewertung arbeiten kann. Eine Wirtschaftsbewertung allerdings, die immer nur der Nation dient. Nach diesem sehr lehrreichen Vortrag sprach der Landesbauernschaftsleiter II, Frau Egidy, über die Bilanz der Arbeitstagung, eine Bilanz, nach der die Bauernführer freudig und leicht Herzens an ihre schwere Arbeit gehen können.

Der Verlauf eines gelassenen Besprechungs, an diesem guten Gelassenen, die Führer, der Mühsal der 26. SS., Sanbarbe und der Kaufmännische Turnverein Halle guten Anteil hatten. So wie am Sonntagabend schon Frau Egidy, von der Reichshauptabteilung I, Goslar, den großen gelassenen Hintergrund der Tätigkeit des Reichshofes schildert. Der Mensch, so sagte er, steht immer im Vordergrund als ein Mensch tätiger Arbeit und des Geistes, von dem die Tätigkeit getragen wird, und zwar der Mensch, der nicht aus persönlichen Zweckmäßigkeitsbegriffen in die Erzeugungslager geht, sondern als treuer Gefolgsmann des Führers, dem der Ruf Adolf Hitlers eine tiefere Verpflichtung ist. Der gelassene Vortragsstil wird nicht um des Bauern, sondern um des Bauern als Grundlage des deutschen Volkstums. Bauernrum ist Lebensquell. Der Sinn dieser Worte war im ganzen Tagungsverlauf, oftmals war mit anderen Worten gesprochen, immer und immer wieder zu hören: „Es ist ein Sinn, den wir bis zum letzten bejahen, bejahen, wie wir den Bauer immer bejahen, der als Nationalsozialist seine Pflicht tut.“

Musikerziehung der HJ.-Führer

Fünftes Musikschulungslager des Gebietes Mittelrand in Camburg

Es entspricht dem Charakter und dem Wesen der nationalsozialistischen Jugend, wenn sie neben der Ausbildung der rein körperlichen und weltanschaulich-ideologischen Ausrichtung nach neuen Ausdrucksformen ihrer körperlichen Haltung und ihres Willens strebt. Die offenen Eingabende, die Sendung und die musikalischen Veranstaltungen der HJ. mögen bereits Beweis sein für das erstbarte Verhalten, Lieb und Musik nach ihrer eigenen Haltung zu gestalten, als körperliche Mittel zu erkennen und zum Einsatz zu bringen. Die Grundlagen dieser Musikerziehung werden namentlich in den Musikschulungslagern der HJ. geschaffen. Nach den bereits durchgeführten vier Lagern hat die Kulturabteilung des Gebietes Mittelrand in der HJ. dieses Lager in der neu errichteten Jugendherberge Camburg (Saale) beendet. Die Lager werden nacheinander in allen Bannern des Gebietes durchgeführt. Wie bisher, so nahmen auch an dem letzten Lager wieder verschiedene Kameraden aus anderen Bannern und darüber hinaus auch aus anderen Gebieten und Obergruppen des Reiches, aus dem Landjahr und dem NS-Studentenbund teil. Besondere Freude bereite die Teilnahme einiger auslandsdeutscher Kameraden und Kameradinnen aus Rumänien, Süßlawen, der Tschechoslowakei und Dänemark. Insgesamt hatten sich 110 Führer der HJ. und Führerinnen des W.D.M. zusammengefunden, um sich in gemeinsamer Arbeit die Grundlage zu erwerben, von der aus die Musikerziehung weitergetragen werden kann. Es ist nicht der Sinn unserer Musikschulungslager, Spezialisten heranzubilden, die oft gern angenommen wird, vielmehr sollen die aktiven Führer und Führerinnen das nötige Rüstzeug erhalten und in Handreichung werden, um die kulturelle und musikalische Arbeit in ihren Einheiten selbst zu betreiben. Die Forderung nach Musikpflege hätte durchaus seinen Wert. Wohl aber ist der Durchdringung der Willkuren Jugend und Weib mit dem Leben der jungen Generation größte Bedeutung beizumessen; denn aus den Liebern und aus der Musik spricht der Glaube und das Erleben der jungen Kameradschaft. In den Liebern und in der Musik wird gemeinschaftsbildende Kräfte enthalten, die schon im Lager selbst zur Auswirkung kamen.

Die Tagungsleiterung war, wie bei allen Lagern der HJ., nach folgendem Grundriss geregelt. Der Arbeitstag begann auch hier mit Frühstück, Bettbau, Waschen und

Revierreinen und endete mit dem Zapfenreich um 23 Uhr. Die kräftige Erbauung bedeutete nun aber keinesfalls eine Einbildung, sondern die Befähigung der Schaltung, sie gewöhnlich vielmehr eine lebendige Entfaltung aller Kräfte. So war z. B. die Musikfeier, die jeden Tag als Arbeitsgemeinschaft miteinander getrieben wurde, nicht das profane Erleben eines toten Stoffes, sondern das lebendige Hineinführen in die organischen Zusammenhänge und den Aufbau der Musik. Wir haben es erlebt, daß Kameraden im Lager kamen, die keine Note kannten und am Ende der Woche zu ihrem eigenen Erstaunen bereits in der Lage waren, ein Lied vor Blatt zu singen. In den Rhythmusübungen wurden durch einfache Stampf- und Klappübungen in jedem einzelnen die rhythmischen Grundgefühle erntet und für die weitere Musikarbeit fruchtbar gemacht.

Die Arbeit des Lagers beschränkte sich aber nicht allein auf die tägliche Schaltung. Da in der Musikfeier, ob beim Frühstück oder ob sich das Lager zur täglichen Abendrunde zusammenfand, immer waren die großen politischen Zusammenhänge und die Grundgedanke des persönlichen und des Gemeinschaftlichen lebendig. In der Abendrunde erzählten z. B. auslandsdeutsche Kameraden von ihrer Heimat und von ihrem Kampf. In einem anderen Abend sprach ein Führer und Mitglied unserer Zeit, Wolf Suttin, über die Bedeutung seiner Erlebnisse und las aus seinen Werken. Wieder an einem anderen Abend wurde

Gummi-Schützen • Gummi-Bieder

untere ganze Arbeit in ihrer Beziehung zum Volk und zur Heimat gelehen, und ein Bild Deutschlands formte sich aus seiner Landarbeit und aus seiner Geliebte. Aber auch die trübliche Weltlichkeit der Jugend, die sich anderer Formen bedient als des Stammtisches oder des Kaffeeklatsches, kam zu ihrem Recht.

Auch bei diesem Lager blieb die Arbeit nicht auf den kleinen Kreis der Teilnehmer beschränkt. In offenen Eingabenden wurden die Volksgenossen der nahe gelegenen Städte Camburg und Naumburg in den Kreis der Kameradschaft einbezogen. Eine Kantate von Karl Schürfer, „Jugend, wir tragen die Fahne“ wurde im Lager zum ersten Mal erarbeitet und vom Reichsführer Zeitz auf Platten genommen. Sie wird am 1. November als Morgenfeier über vier Reichsführer geleitet werden. Der Reichsführer Zeitz übertrag letzter eine Sendung „Singt alle mit“ aus der Arbeitsgemeinschaft dieses Lagers. Die musikalische Leitung lag — wie immer — bei Reichshofenden in guten Händen. Der Leiter der Kulturabteilung des Gebietes Mittelrand, Gefolgschaftsführer Bölsch, war für die Gesamtleitung des Lagers verantwortlich.

Besondere Freude machte den Lagermitgliedern die Erarbeitung einer „Kartoffelkantate“, die der SA-Kamerad Wilhelm Timmermann, der in allen Musikschulungslagern des Gebietes die rhythmische Schulung leitet, mit fröhlichem Humor geschrieben hat und mit dem Lager zur allgemeinen Heiterkeit aufgeführt. Im Zusammenhang mit der musikalischen Arbeit wurden von Gefolgschaftsführer Bölsch Fragen der Freizeit und der Freizeitgestaltung behandelt. Als Gäste unserer u. a. im Lager der Musikreferent der Reichsjugendführung, Sammler Wolfgang Schumme, Stabsleiter Zeitz, der stellvertretende Nationalsozialist Weimar und der Landesleiter Mittelrand der Reichsmusikammer.

Die Kameraden sind nun wieder in ihre Standorte zurückgeführt und tragen die Erkenntnisse und Erträge mit. So bleibt für die Jugend des Dritten Reiches jenseits der Grenzen der bürgerlichen Enge und der toten wissenschaftlichen Geschichtlichkeit mehr, ihrer Haltung entsprechende Formen, Charakteristika können wir mit Stolz feststellen, daß die Feiern und die Musik in der HJ. in ihrer Form und in ihrer Innerlichkeit schon heute die Voraussetzungen sind für die in Zukunft vereinte Volksgemeinschaft von morgen. Lauterjung.

Nun kaltes Wetter

Der Reichsmeteordienst, Ausgangspunkt Magdeburg, meldet am Sonntagabend: Während an der deutschen Nordküste am Sonntag Sturm herrschte, war das Wetter bei uns ruhiger, da hier die Luftdruckunterschiede geringer waren. Am Tage blieb es trocken. Da die Sonne mehrere Stunden lang schien, stiegen die Temperaturen im Flachland auf 14 Grad.

Sport-Stuber Himmer Halle-Saale

Der Broden meldete als höchsten Thermometerstand 6 Grad. Mittliche Luft ist im Bereich erneut in das Feldland einzuwehen. Ihre Front gelangte Sonntagabend bis in den äußersten Zipfel Nordwest-Deutschlands. Sie wird nun schnell nach Südosten vorziehen, so daß unter Regit schon am Montag möglich in ihrem Bereich liegen wird. Wir werden dann auch am Tage kaltes Wetter zu erwarten, in der Nacht zum Dienstag besteht Frostgefahr.

Ausflügen bis Dienstagabend

Anfangs lebhaft, später abflauende messig. Die Weite, wechsellagert, mehrfach Schauerregenfälle, im Spätnachmittag, im Flachland in der Nacht zum Dienstag Frostgefahr.



So wurde geübt. Aufnahme: Gebiet Mittelrand

# Unser neuester Bildbericht



Die „Woche des Deutschen Buches“ wurde in Weimar feierlich eröffnet, wie wir berichteten. Reichsminister Dr. Goebbels sprach

Kuhn: S. 68/1



Der Besuch des Grafen Ciano steht immer noch im Mittelpunkt des politischen Interesses. Nach der Besprechung beim Führer besuchte der Graf München und legte in den Ehrenfriedhöfen der Toten Kränze nieder



Auf Einladung des Reichsfliegerministers Göring besuchte der italienische Außenminister der Fliegerhorst Gadow bei Berlin. In Begleitung des Staatssekretärs General der Flieger, Milch, des Generals der Flieger von Stulpnagel (ganz rechts) und des Kommandeurs der Luftkriegsschule Oberst Schulz (links von Ciano), wurde die Besichtigung vorgenommen



Bei einem großen Empfang in den prächtigen Räumen der italienischen Botschaft in Berlin gelang unserem Bildberichtersteller diese Aufnahme Dr. Leys, des Botschafters v. Ribben-Trop und des Grafen Ciano

## Fahrt ohne ZIEL

Roman v. Andreas Polzer

Copyright 1938 by Horn-Berlin

### 9. Fortsetzung

Du kennst meine Mutter nicht. Sie ist das hilflose Geschöpf der Welt. Nie wird sie ohne fremde Unterstützung den Mann finden, der den Koffer mit den Summen in Aufbewahrung hat. Das Militemum Monaco ist zwar nicht groß, aber zweifellos lebt dort mehr als ein ehemaliger Schiffskapitän oder -offizier. Denn meine Mutter konnte sich nicht genau entsinnen, ob Williams von ihrem Schiffskapitän oder einfach nur von einem Offizier gesprochen hatte. Du mußt gleich nach unserer Ankunft in Beirut nach Monte Carlo zurück. Meine Mutter zu finden, wird Dir leicht fallen. Du kennst doch jetzt ihren Namen. Triffst Du sie nicht an, dann nimmst Du eben allein die Nachforschungen auf. Findest Du etwa mal die Summen, erhältst Du zwanzigtausend Pfund! Bedenke doch — zwanzigtausend Pfund!

„Und Deine Mutter?“

„Me würde sie auf dieses Geld Anspruch erheben. Wir werden für sie schon sorgen. Meißt Du, wir kaufen für sie ein kleines Haus mit einem Garten und vielen Blumen, denn sie liebt Blumen über alles...“

Milica schenken nun ihre Sorgen und Befürchtungen vergessen zu haben, sie plauderte fröhlich und unbedenklich, und ihre große Laune streckte langsam auch mich an.

Wir schmiedeten Pläne, wir bauten Luftschlösser, wie zwei große tollkühne Kinder. Da wachte ich plötzlich selbste Schritte zu vernahmen.

Sie verstummen vor meiner Kabine. Ich drückte den Zeigefinger an meine Lippen.

Milica schwieg erschreckt. Die bange, dröhnende Atmosphäre war wieder da.

Zeile schlich ich an die Tür. Ich horchte. Doch nur das ferne Stampfen der Schiffsmaschinen und das dumpfe Poltern der See gegen die Bordwand war zu vernehmen. Ich rief die Tür auf.

Der Gang war gegen alle Gewohnheit unbesetzt. In meiner Kabine brannte nur die Schreibtischlampe. Ihr gedämpftes Licht zeichnete einen hellen schrägen Streifen auf dem rotbraunen Läufer des Ganges; der übrige Teil war in Dunkelheit gehüllt. Trotzdem glaubte ich, die sitzende Gestalt zu erkennen. Es war Kabra, der Negor.

Was hatte aber der schwarze Diener von Lawrence bei meiner Kabine zu suchen? ... Ich verließ Milica meine Entbedung und bat sie nur, jetzt zu gehen.

Wortlos erhob sie sich. Ich wollte sie umarmen, doch sie wehrte launig ab. Als sie meinen betrocknen Blick gewahrte, flüsterte sie rasch: „Weibling!“ Dann war sie verschwunden.

### 13. Kapitel

Nun, da ich allein war, ließ ich mir alles nochmals durch den Kopf gehen.

Die Hoffnung, die von Williams verstreuten Summen zu finden, lösten mich mit einem Male bedeutend geringer gemord. Durfte man denn lo ohne weiteres annehmen, daß ein geliebter Kerl, wie es Williams zweifellos gewesen war, seinen besseren Verstand für die Millionenbeute fand, als sie irgendeinem Besessenen zur Aufbahrung zu übergeben? ...? Vielleicht hatte er dies Mrs. Negri nur er-

zählt, um ihren Fragen über den Verbleib des Schatzes zuvorzukommen.

Meine Skepsis ärgerte mich, gerade weil sie nicht ganz unberechtigt war.

Im wenigstens einfachen Isien alles, wenn man an den alten christlichen Kapitän glaubte, der pfeifenrauchend vor seinem kleinen Haus, mit der Aussicht auf die Bucht von Monaco, saß, und nur darauf wartete, daß ein gewisser Oberst Weindal bei ihm erscheinen und mit einem freundlichen Dank einen kleinen, unscheinbaren und wohlverschlossenen Leberstoffler in Empfang nehmen würde ...

Warum fehlte mir bloß der Glaube ...? Ich verzart die unnütze Frage. Nach einem Witz auf die Uhr blickte ich, schlafen zu geben.

Das Leben ist sonderbar. Man ist im Begriffe, sich ins Bett zu legen, fest überzeugt, der Tag sei nun abgeschlossen, nichts könne mehr geschehen, bis zum nächsten Morgen, da man gut aber plötzlich gefaunt wieder erwachen wird — und bereits die nächsten Minuten bringen die umstürzenden Ereignisse.

An die Kabinentür wurde laut geklopft — zum zweiten Male an diesem Abend.

Einen Augenblick dachte ich, Milica hünte vor der Tür. Vielleicht war sie zurückgekehrt, um mir den vermeintlichen Mißgeschick zu geben. Das Klopfen wiederholte sich, laut und ungeduldig. Nein, dies konnte Milica nicht sein. An mir war plötzlich ein Gefühl, das ich kannte.

Das Gefühl, das immer Katastrophen vorangeht.

Die Tür erreichte, wurde sie geöffnet. Die malige Gestalt von J. A. Lawrence schenken ihren Rahmen völlig auszufüllen. Ohne meine Aufforderung abzuwarten, trat der Millionär ein. Er schloß die Tür und jagte: „Ich muß Sie sprechen!“

Es waren fast die gleichen Worte, mit denen vor kaum einer Stunde Milica meine Kabine betrat. Lawrence wandte nicht, und seine Stimme hing fast ruhig. Trotzdem wußte ich, daß er betrunken war. Er hatte jenes Stadium der Trunkenheit erreicht, in dem die äußeren Anzeichen des Rausches verschwunden,

Mein einziger Gedanke war: nur die Ruhe bewahren! Es bedank für mich kein Zweifel, daß Lawrence von dem Belohn Milicas in meiner Kabine wußte. In seinem augenblicklichen Zustande und von Eiferhitz genützt, mußte ihm seine Phantasie über unser Beilammenlein Bilder vorgefallen, die auch einen belommenen Mann zum Rufen gebracht hätten.

Wir standen uns flumm gegenüber. Seber erwartete, daß der andere das tödliche Gesicht erlöste.

Lawrence's Nerven waren die schwinden. „Einer von uns ist hier zuviel!“ fauchte er. Ich schweig noch immer.

Lawrence griff plötzlich in die Tasche, im nächsten Augenblick lag ich eine Pistole in seiner Hand.

Zum Teufel, wollte mich der Kerl überm Bauern schießen? In seiner Stadtrunktheit war es ihm gutzutun.

Zum Glück war der Abstand zwischen uns nur gering. Ich konnte ihn packen, ohne daß ich mich vom Fied rühren brauchte. Obwohl mein rechter Arm mir nicht viel nützen konnte, griff ich blühgemäß zu.

Lawrence entfuhr ein kurzer Schmerzenslaut, und er ließ die Pistole fallen. Es war dieselbe, mit der er am Vormittag auf die Vogel geschossen hatte. Sie entfiel sich fest. Der Knall in dem geschlossenen Raum war sehr hart.

Mein Fuß ruhte auf der Waffe, ich war bereit, Lawrence mit einem wohlgezielten Fieß niederzuschlagen. Doch er machte keine Anstalten, sich der Pistole zu bemächtigen. Vielleicht täuschte ich mich, als ich annahm, er wollte auf mich, den Wechseln, schießen. Denn obgleich wohl aus seinen Augen tödlicher Fieß sprühte, entging mir nicht ein kurzes verächtliches Lächeln aus seinem Mund.

„Saben Sie nicht verstanden, daß einer von uns überflüssig ist!“ Fieß er heiser hervor.

Ich ließ mich etwas zu erwidern vermöchte, drängen-erregte Stimmen an mein Ohr.

Fortsetzung folgt





# Nationalzeitung

Sport vom Sonntag

## Ausgabe Halle

Die „NZZ“ ist das amtliche Veröffentlichungsorgan sämtlicher Überlebener der Partei im Gau Halle-Merzburg und der Bezirke für umherziehende und unfruchtbar eingetragene Betriebe mit feiner Graphik übernommen. — Geschäftsleitung: Halle (Saale), Weißstraße 47, Fernruf 270 31. Anzeigenbestellungen überall im Gau. Geschäftsbetrieb 24 St.

Verlag „Die Deutsche Front“ G. m. b. H., Halle (S.), Große Friedrichstraße 17. Die „NZZ“ erscheint wöchentlich 7mal. Geschäftsstelle bei Erhebungen folgende: Besatzung können nicht berücksichtigt werden. — Verkaufspreis monatlich 2.— RM., auswärts 3.— RM. — Einzelhefte 2.10 RM., auswärts 4.— RM. — Subskriptionspreis halbjährlich 10.00 RM., jährlich 18.00 RM.

Das Ergebnis der politischen Besprechungen mit Graf Ciano:

# Vertiefung der Zusammenarbeit

## Die amtliche Schlussverlautbarung - Vor Abschluß eines deutsch-italienischen Kulturabkommens - Ciano gab Erklärungen über seine Verhandlungen ab

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung



Erkenntnis, daß die nationale Regierung des Generals Franco von dem festen Willen des spanischen Volkes in dem größten Teil des Staatsgebietes getragen ist, wo es sich geltend macht, Ordnung und bürgerliche Disziplin wieder herzustellen, im Gegensatz zu den anarchischen Zuständen, die dort geherrscht hatten. Gleichzeitig haben wir das Prinzip der Nichteingemischung in die spanischen Angelegenheiten von neuem bekräftigt, sowie die Aufrechterhaltung der in diesem Sinne eingegangenen internationalen Verpflichtungen erneut bekräftigt. Es ist überflüssig, hinzuzuführen, daß wir einer Meinung waren darüber, daß Deutschland und Italien keinen anderen Wunsch haben, als daß Spanien — in seiner absoluten sowohl nationalen wie kolonialen Souveränität — bestmöglich seine ihm im Leben der Nationen gebührende große Rolle wieder einnimmt.

In diesem Geiste haben wir auch mit Freiherrn von Neurath beschlossen, die kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien intensiver zu gestalten, und gleich nach meiner Rückkehr nach Rom werden wir die Besprechungen für den Abschluß eines Abkommens über den kulturellen Austausch zwischen beiden Ländern beginnen.

Wie gestern angekündigt wurde, hat der Führer beschlossen, das italienische Imperium von Vethisolen anzuerkennen. In diesem Sinne ist zu sagen, mit welcher Befriedigung ich diesen Entschluß aufgenommen habe. Bei dieser Gelegenheit haben wir die italienisch-deutschen Wirtschaftsbeziehungen in Bezug auf Vethisolen geregelt, und die verschiedenen schwebenden Fragen werden zur gegenseitigen Zufriedenheit der beiden Länder gelöst werden.

Alle diese Punkte wurden in einem Protokoll festgelegt, das beim Abschluß unserer Besprechungen abgehört wurde.

Ich kehre nach Italien zurück mit dem Gefühl der aufrichtigen Bewunderung für alles, was ich in Deutschland habe sehen können. Diese Gefühle gelten in erster Linie dem Führer, dem ich den Gruß des Volkes und des kaiserlichen Italiens übermitteln habe.

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Der Sport meldet:

**Fußball:**  
In der ersten Vorschulrunde des Tschammer-Pokals gab es folgende Ergebnisse: Werder Bremen gegen FC Schalke 25, Wormatia Worms gegen VfL Barmh 3:3, SV Waldhof gegen FC 05 Schweinfurt 1:2, VfB Peine gegen VfB Leipzig 2:4  
Italien, der nächste Fußballgegner Deutschlands, siegte in Mailand im Länderspiel über die Schweiz mit 4:2 Toren.

**Turnen:**  
Den zum 32. Male zum Austrag gelangten, Städtelkampft in Kunstturnen gewann Leipzig vor Hamburg und Berlin. Bester Einzelnur wurde der Olympialturner Stiefens.

## Bücher und Preise

Ein Wort zur Eröffnung der Buchwoche  
D. Sch. Halle, den 26. Oktober.

Das war vor ein paar Tagen. Eine in ganz Deutschland um ihrer zeit- und lebensnahen, in ihrer süddeutschen Heimat verwurzelten Bücher willen gefasste Schriftstellerin hatte die Gelegenheit einer Vortragsreise benützt, uns in der Schriftleitung einen Besuch abzustatten. Wir unterzögen uns — was hätte in diesen Tagen auch näher liegen können? — über die Lage des deutschen Buches.

Unsere Besucherin, seit mehr als zehn Jahren der Bewegung verbunden und in den Anfängen ihres Schaffens Dietrich Edaris helfend dem Rat verpflichtet, hielt mit ihrer Meinung nicht zurück. Am Tage vorher war sie mit dem Verfasser eines der ältesten und größten deutschen Werke zusammengewesen, der sie gebeten hatte, ihm eines ihrer nächsten Bücher für seinen Verlag zu überlassen. Er hatte ihr im Verlaufe des Gesprächs gestanden, daß er irgendwie überzeugt sei, seit einiger Zeit mit seiner Arbeit neben dem Strome des deutschen Geistes herzufließen. Sie habe ihm zwar, so erzählte unsere Besucherin, gern seinen Rat eingeholt. Aber zunächst habe sie ihm gesagt, daß er auf dem falschen Wege lie. Es sei nicht damit getan, daß er neben seiner, gewiß verdienstvollen, verlegerischen Betreuung klassischer Werke auch einmal ein Buch einer mit dem Nationalsozialismus befaßten gewordenen Frau herausbringe. Immer komme es auf die Gesamtlinie an, und der einmal verpatete Anschluß sei nicht von heute auf morgen durch Gewaltakte zu erreichen. Warum verjuche er es nicht einmal mit jungen, unbefangenen Autoren?

Daneben so wollen, hatte unsere Besucherin auf eine der Grundfragen des heutigen deutschen Kulturlebens hingewiesen. Geben wir es ruhig einmal zu. Es ist noch längst nicht alles, was es sein sollte auf dem deutschen „Buchmarkt“. Und es gibt keine bessere Gelegenheit, als die Buchwoche, sich einmal mit den Gründen hierfür auseinanderzusetzen. Gewiß — und das ist dankbar anzuerkennen — wir haben eine ganze Reihe von Verlagen, die sich ihrer hohen Verantwortung bewußt sind und schon jenes Maß von innerer Sicherheit und von Fingerfertigkeit haben, das gerade auf diesem Gebiet unentbehrlich ist. Daneben aber sehen wir leider noch immer manche, deren Erzeugnisse eine merkwürdige, aus Ungehörigkeit, Konjunkturfreudigkeit und dreister Berechnung gemischte Geisteshaltung verraten. Gerade in diesen Wochen, wo die hehrlichen Neuerwerbungen der Verlage die Schaufenster unserer Buchhandlungen füllen, fragt man sich oft, wer denn nun alle diese Bauern- und Geistesromane lesen soll, die nur selten das halten, was die anpruchsvollen roten oder gelben „Reißbinder“ versprechen.

Konjunktur um jeden Preis, das ist die eine Gefahr, vor der man manchen Ver-

# Degrelle gestern verhaftet

### Zusammenstöße in Brüssel - Manifest gegen Diktatur und Juden

Brüssel, 26. Oktober. Der Führer der Bewegung, Léon Degrelle, ist in Brüssel am gestrigen Sonntag verhaftet worden. Dieser Degrelle wurde auch der Senator Xavier De Gunne, der Abgeordnete Raphael Sindic sowie mehrere Keritien, die in Propaganda- und Ordnungsdienst der Bewegung tätig sind, verhaftet.

Die Verhaftung erfolgte nach Schluß der 12-Uhr-Messe in der Kathedrale St. Gudule, wohin Degrelle seine Anhänger heimlich beordert hatte.

Als die Messe vorüber war und eine zahlreiche Menschenmenge, darunter besonders viele Arbeiter und frühere Frontkämpfer, das Gotteshaus verließen, hielt Degrelle dem Kardinal eines Hauses, das gegenüber der Kirche liegt und von ihm gemietet worden war, eine Ansprache. Als er dann das Haus verlassen wollte, wurden er und seine Begleiter von Polizeibeamten umringt und verhaftet. Die Manifestation, die am 13. Oktober nach dem Verbot der Regierung stattfindend sollte und auf die Degrelle noch im Laufe des Vormittags zahlreiche Einladungen verfaßt hatte, wurde daraufhin abgeblasen.

Die Nachricht von der Verhaftung Degrelles verbreitete sich in der Stadt wie Lauffeuer. Im Zentrum der Stadt war ein Haufen von Polizeibeamten und berittenen Gendarmen aufmarschiert, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. In starken Trümpfen zogen die Anhänger Degrelles durch die Straßen und forderten in Sprechhöfen die Freilassung ihres

Führers. Überall hörte man den Ruf: „Es lebe Degrelle!“ Dazwischen wurden auch Schüsse auf den König und auf Belgien laut. Es herrschte eine harte Nervosität in der Stadt. Das Haus der Bewegung ist von einem starken Polizeiaufgebot, das sich in der unmittelbaren Umgebung postiert hat, abgesperrt worden.

Mitgliedswälle ernster Natur haben sich, wie wir bis jetzt erfahren haben, nur in der Umgebung des sozialistischen Volkshauses ereignet. Hier kam es zu Schießereien zwischen Keritien und Mitgliedern der marxistischen Struktgruppen.

Der Vertreter Degrelles hat ein Manifest an die Bevölkerung erlassen, das in einer Sonderausgabe des Blattes der Keritien in der ganzen Stadt verbreitet wird. Das Manifest lautet: Am 25. Oktober hat die Regierung unter Verletzung der Verfassung unsere große Volksversammlung verboten. Vertreter aller rechtlichen Organisationen des Landes haben Léon Degrelle ihre tiefste Anhänglichkeit bezeugen wollen. Gleichzeitige wollen sie der belgischen Bevölkerung ihre unerschütterliche Treue in die nationalen Einrichtungen bezeugen. Eine im Solche des Marxismus lebende Regierung fordert uns heraus. Wir werden stets die Neutralität wahren. Mitbürger! Fordert die Freilassung Léon Degrelles, der verhaftet worden ist, weil er die Führer der belgischen Volksbewegung und die skrupellosen Parteipolitiker demaskiert hat. Mitbürger! Widersteht Euch denn je der drohenden roten Diktatur und den Gewalttaten der moskowitischen Juden!

hat die feste Absicht, unsere beiden Regierungen noch klarer hervortreten zu lassen, unsere gemeinsamen Bestrebungen auf das allgemeine Wohl des Friedens und des Wiederaufbaues zu richten. Diese gemeinsamen Bestrebungen haben ihrer letzten Grundpfeiler nicht nur in den Interessen beider Länder, sondern auch in der hohen Aufgabe, die Deutschland und Italien bei der Verteidigung der großen zivilisatorischen Einrichtungen Europas erfüllen.

In diesen Rahmen fällt die durch uns vorgelegte Vereinbarung der jetzt schwebenden Verhandlung für die Erzielung des Locarnovertrages. Wie Sie wissen, antwortete die deutsche Regierung ebenso wie die italienische bereits auf das deutsche Memorandum, und beide Regierungen betonten den klaren Willen, an einer Festigung der Grundlagen der Sicherheit mitzuarbeiten, wie sie aus einem Garantiepakt für Westeuropa sich ergeben können. Wir überprüften auch mit Freiherrn von Neurath verschiedene Seiten des Wiener Abkommens vom 11. Juli vorgekommen haben, wie in der Bergamontenheit, fortzuführen, in einer engen und freundschaftlichen Fühlungsabnahme zu bleiben.

Was die Lage in Oesterreich betrifft, so kann ich sagen, daß die von uns vorgenommene Prüfung der Lage, die wir im ersten Wiener Protokolle und des deutsch-österreichischen Abkommens vom 11. Juli vorgenommen haben, uns erlaubt hat, zu unserer gegenseitigen Befriedigung die praktischen und politischen Vorteile zuzunehmen Oesterreichs festzustellen, die die Politik der beiden Länder schon gerechtfertigt hat. Die besten Beziehungen werden die dem Donauraum betreffenden Probleme in einem Geiste der freundschaftlichen Zusammenarbeit behandeln.

Wir haben auch die Lage Spaniens erörtert, und es bestand Einverständnis in der

